

Protokoll 9. Nachbarschaftsforum und Runder Tisch BENN Allende-Viertel

12. November 2019, 18:00 – 20:30 Uhr
JFE-Würfel, Alfred-Randt-Straße 52, 12559 Berlin



Nachbarschaft im Allende-Viertel

Eine Studierendengruppe der Humboldt Universität Berlin hat das Allende-Viertel im Rahmen ihres Forschungsprojektes "Nachbarschaften in Großsiedlungen am Stadtrand" unter die Lupe genommen und stellt ihre Ergebnisse vor. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch und wir freuen uns über Ihre Ideen zur Verwendung von Restmitteln im Rahmen des BENN Programms.

Wann

Dienstag, 12. November 2019, 18 Uhr

Wo

Jugendfreizeiteinrichtung "Würfel"
Alfred-Randt-Str. 52, 12559 Berlin

Die Veranstaltung ist offen für alle. Sie sind herzlich eingeladen!

Kontakt

Bezirksamt Treptow-Köpenick Sozialraumorientierte Planungscoordination Nancy Leyda-Siepeke (030) 90297 2216 Nancy.Leyda-Siepeke@ba-tk.berlin.de www.berlin.de/tk-sp	Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften BENN Allende-Viertel Lena Zeller, Maxie Jost (030) 65 66 60 94 benn-allende-viertel@list-gmbh.de www.benn-allende-viertel.de
--	--



Abb. 01: Einladungsplakat 9. Nachbarschaftsforum

Tagesordnung

- I. Begrüßung durch BENN und die Regionalkoordination AV
Kurze Vorstellung der Gremien
- II. Informationen zur MUF Salvador-Allende-Str. 89-91 und Diskussion zu möglichen Beteiligungsformaten
- III. Vorstellung der Ergebnisse der HU-Seminargruppe „Nachbarschaften in Großwohnsiedlungen am Stadtrand“
- IV. Ausblick – nächste Termine – Imbiss & Ideenwände

Am Dienstag, den 12.11.2019, fand das 9. BENN-Nachbarschaftsforum gemeinsam mit dem Runden Tisch Allende-Viertel in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Würfel“ statt. Zu dieser offenen Veranstaltung waren alle Menschen eingeladen, die im Allende-Viertel leben, arbeiten oder sich engagieren. Es waren etwa 25 Teilnehmer*innen erschienen.



I. Begrüßung durch BENN und die Regionalkoordination Allende-Viertel und kurze Vorstellung der Gremien

Das **BENN-Team** und die **Regionalkoordination** begrüßen und stellen den Ablauf der Veranstaltung vor.

Da die Veranstaltung einige Tage vorher mittels Postwurfsendung und Pressemitteilung beworben wurde, folgt eine kurze Vorstellung der Gremien für die neu erschienenen Teilnehmer*innen. Dafür erläutert Frau Jost (BENN Allende-Viertel) zunächst das Integrationsmanagement BENN und der [BENN-Erklärfilm](#) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) wird vorgeführt.



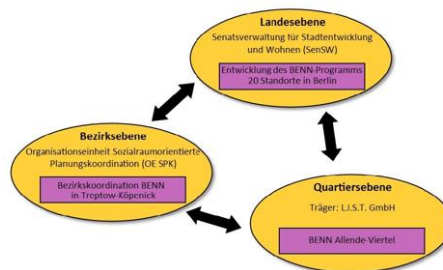
BENN Allende-Viertel Regionalkoordination Allende-Viertel



Teil I: Begrüßung und Vorstellung

„Berlin Entwickelt
Neue Nachbarschaften“
2017 – 2021

- Stärkung von Nachbarschaften
- Unterstützung und Aktivierung von Menschen mit Fluchterfahrung
- Aktivierung freiwilligen Engagements
- Vernetzung und Unterstützung vorhandener Strukturen



L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil GmbH



Anschließend stellt Frau Leyda-Siepe von der [Sozialraumorientierten Planungskoordination](#) im Bezirksamt (SPK) den [Runden Tisch Allende-Viertel](#) vor. Dabei lobt sie die hohe Verbindlichkeit des Gremiums engagierter Bewohner*innen, und hebt die Bedeutung des Gremiums für die Arbeit der SPK hervor.



BENN Allende-Viertel Regionalkoordination Allende-Viertel



Teil I: Begrüßung und Vorstellung

Runder Tisch
Allende-Viertel

- Netzwerk an engagierten Bewohnern*innen und Akteur*innen aus Politik und Verwaltung
- Regelmäßige Treffen
- Alle Themen, die im Allende-Viertel wichtig sind
- für die Regionalkoordinatorin ein wichtiger Partner um Expertenwissen aus dem Allende-Viertel in die eigene Arbeit einzubinden



L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil GmbH



II. Informationen zur Modularen Unterkunft für Geflüchtete (MUF) Salvador-Allende-Str. 89-91 und Diskussion zu möglichen Beteiligungsformaten

Frau Jost stellt das Bauvorhaben, das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Auftrag des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) durchgeführt wird, vor. Dabei wird die Frage gestellt, ob es Langzeiterfahrungen bei dieser Modulbauweise gebe. Daraufhin erläutern Teilnehmer*innen aus dem Publikum, dass es diese Bauweise bereits seit den 1950ern im Wohnungsbau in Ost und West gebe. Diese Unterkünfte werden in verschiedenen Typen gebaut, am [Standort entsteht der Typ 2.0](#).

Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

- MUF des Typ 2.0
- Wohnungersatz für Menschen mit sicherem Aufenthaltsstatus, die schon länger in Deutschland leben, insbesondere Familie
- Drei Gebäude aus jeweils zwei sechsgeschossigen Modulen
- Außenanlagen: zwei lärmgeschützte Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen und eine Aufenthaltsfläche
- 100 unterschiedliche große Wohneinheiten mit Bad und Kochgelegenheit
- Jeweils 1-5 Zimmer für 2 bis 9 Personen
- Insgesamt circa 460 Menschen
- Fertigstellung zum 1. Quartal 2021



Anschließend stellt Frau Leyda-Siepe das Vorhaben der Verortung des KIEZKLUBs als soziale Infrastruktur in der MUF vor. Es ist der zweite MUF-Standort in Berlin, in dem auch soziale Infrastruktur mit integriert wird. Es folgt die Erläuterung der bei dem Bauvorhaben beteiligten Institutionen und wie der Austausch zwischen diesen organisiert ist. Dabei wird dargelegt, dass zwar noch nicht abschließend geklärt, aber doch beabsichtigt ist, dass in Zukunft ein*e Vertreter*in der Zivilgesellschaft an den Austausch- und Abstimmungsrunden der beteiligten Institutionen am Bauvorhaben teilnehmen soll und dafür gezielt Zeitfenster bereitgestellt werden. Gleichzeitig wird es weiterhin Zeitfenster geben, die der internen Abstimmung vorbehalten sind.



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

mit KIEZKLUB

- Besondere Errungenschaft im Allende-Viertel – Dank des Engagements von degewo Mieterbeirat im Allende-Viertel I, dem Runden Tisch Allende-Viertel und weiteren engagierten Nachbarinnen und Nachbarn, die sich z.B. auf der Ortsteilkonferenz im August 2018 zu diesem Thema eingebracht haben **Danke!**
- Bedarf für einen KIEZKLUB in den bezirklichen Fachämtern schon lange bekannt und geplant: aber es fehlte bisher die Fläche/ Räume
- Verantwortlich ist das Amt für Soziales im Bezirksamt Treptow-Köpenick
- Im Erdgeschoss mit separatem Eingang
- Aktivitäten und Angebote für die ganze Nachbarschaft



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Beteiligte Institutionen

MUF

- Grundstück: Eigentum des Landes Berlin
- Bauherrin: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW)
- Mieterin: Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), eine Behörde der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS)
- Mittel: Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin)

KIEZKLUB

- Sozialamt des Bezirksamts Treptow-Köpenick

Prozessbegleitung

- Bereich Integration des Bürgermeisters von Treptow-Köpenick
- Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK)
- BENN Allende-Viertel



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Informelle Beteiligung

**Beteiligte Institutionen befürworten frühzeitige Einbindung der Nachbarschaft
→ Informelle Beteiligung (gesetzlich nicht festgeschrieben und methodisch vielfältig)**

Austausch und Abstimmung in regelmäßigen Runden zwischen:

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
- Sozialamt Treptow-Köpenick
- Bereich Integration Treptow-Köpenick
- Sozialraumorientierte Planungskoordination
- BENN
- Evtl. Vertreter*in aus der Zivilgesellschaft

19.08.2019 – Erster Abstimmungstermin

18.11.2019 – Zweiter Abstimmungstermin



Es folgt die Vorstellung der noch zu klärenden Fragen. Die Rahmenbedingungen betreffend, ist noch zu klären, welche Spielräume es für die Beteiligung zur Ausgestaltung des KIEZKLUBs gibt, welche Spielräume für eine Beteiligung der Gestaltung des Außengeländes bestehen und ob es eine Ehrenamtskoordinatorin für integrative Projekte geben wird. Die Teilnehmenden betreffend ist zu klären, welche Beteiligung zur Ausgestaltung des KIEZKLUBs sie sich wünschen, welche Themen sie wichtig finden und welche Form der Ansprache/ Zugangswege in die Nachbarschaft und welche nachbarschaftlichen Aktionen sie sich wünschen.



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Zu klärende Fragen

Rahmenbedingungen:

- Welche Spielräume gibt es für eine Beteiligung zur Ausgestaltung des KIEZKLUBs?
- Gibt es noch Spielräume für eine Beteiligung zur Gestaltung des Außengeländes?
- Wird es eine Ehrenamtskoordinatorin für integrative Projekte geben?

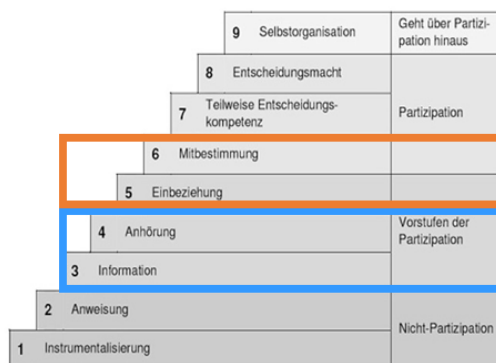
Ihre Expertise:

- Wer sind die relevanten Zielgruppen?
- Welche Themen finden Sie wichtig?
- Welche Form der Ansprache wünschen Sie sich?



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Stufen der Beteiligung



Rolle des BENN-Teams vor Ort:

Geplant: Beteiligung

→ Einbindung der Nachbarschaft bei Gestaltungsmöglichkeiten

Aktuell: Kommunikation

→ Informationen aus der Verwaltung (Infoblatt)
→ Anhörung der Nachbarschaft

Quelle: Wright et. al. 2007

Dabei wird von einer Teilnehmerin gefragt, warum um einen Betreiber zu finden, europaweit und nicht bezirkswweit ausgeschrieben werde. Eine andere Teilnehmerin erläutert, dass dies gesetzlich so vorgeschrieben sei. Anschließend wird von einem Teilnehmer Unmut darüber geäußert, dass nicht von Anfang an im Quartier Engagierte eingebunden wurden, woraufhin Frau Leyda-Siepeke erwidert, dass genau daran nun gearbeitet werde.



Folgend werden verschiedene Ideen für Beteiligungsformate vorgeschlagen. Demnach könnten am Bauzaun der Baustelle Printinformationen zum Bauvorhaben angebracht werden. Ebenfalls wäre eine Baustellenführung mit der SenSW (Abteilung V) möglich. Auch wäre denkbar, eine bereits bestehende MUF zu besuchen. Zuletzt wird vorgeschlagen eine Tag der offenen Tür vor Inbetriebnahme der MUF zu veranstalten.



BENN Allende-Viertel Regionalkoordination Allende-Viertel

**Sozialraumorientierte
Planungskoordination**
analysiert · informiert · aktiviert · Treptow-Köpenick



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Ideen für Beteiligungsformate

Stufe der Information

- Printinformationen an der Baustelle
- Baustellenführungen mit SenSW (Abteilung V)
- Besuch einer bereits bestehenden MUF
- Richtfest und Tag der offenen Tür vor Inbetriebnahme

Zu welchen Themen wünschen Sie sich mehr Informationen?

Welche weiteren Informationsformate würden Sie befürworten?



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Ideen für Beteiligungsformate

Stufen der Anhörung

- Ansprache von spezifischen Akteuren, z. Bsp. Amtsfeld-Grundschule und Runder Tisch Allende-Viertel
- Werkstattgespräche mit der Nachbarschaft

Wer muss Ihrer Meinung nach unbedingt angehört werden?

Bei welchen Themen würden Sie gern einbezogen werden?

Wie können bisher nicht aktive Menschen erreicht werden?

L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil GmbH



Teil II: MUF Salvador-Allende-Str. 89-91

Ideen für Beteiligungsformate

Zu welchen Themen wünschen Sie sich mehr Informationen?

Welche weiteren Informationsformate würden Sie befürworten?

Wer muss Ihrer Meinung nach unbedingt angehört/einbezogen werden?

Bei welchen Themen würden Sie gern einbezogen werden?

Wie können bisher nicht aktive Menschen erreicht werden?

L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil GmbH



Eine Teilnehmerin sagt, es verletze zu sehr die Privatsphäre der Bewohner*innen eine belegte MUF zu besuchen, woraufhin noch einmal dargelegt wird, dass es dabei nur um die Besichtigung der Außenflächen gehe. Eine andere Teilnehmerin weist noch mal darauf hin, dass hier nicht das Missverständnis entstehen dürfe, es könne Einfluss auf das Bauvorhaben genommen werden, aber in die Ausgestaltung der Angebote des KIEZKLUBs kann man sich einbringen, da diese partizipativ und bedarfsorientiert entwickelt werden. Auch sollte dabei an die zukünftigen Bewohner*innen der Unterkunft gedacht werden und wenn möglich auch deren Bedarfe berücksichtigt bzw. sie selbst an der Ausgestaltung beteiligt werden. Woraufhin ein Teilnehmer entgegnet, der KIEZKLUB sei in erster Linie für das Allende-Viertel und nicht für die Bewohner*innen der Unterkunft gedacht. Die neuen Nachbar*innen sind eine Zielgruppe, die KIEZKLUBs arbeiten interkulturell und generationsübergreifend. Anschließend fragt er,

warum die Zivilgesellschaft nicht von vorneherein mit einbezogen worden sei. Frau Leyda-Siepke erläutert, dass man an dem Punkt der Angebotsplanung noch gar nicht sei. Im Moment müssen noch grundlegende Fragen geklärt werden und die beteiligten Institutionen befinden sich selber noch im Prozess der Abstimmung. Das Konzept der KIEZKLUBS sieht aber grundsätzlich vor, dass die Angebote durch Engagierte und Akteure selbst gestaltet werden – insofern ist es fester Bestandteil, die Zivilgesellschaft in die Angebotsplanung und –umsetzung einzubeziehen.

Anschließend werden die Teilnehmer*innen gefragt, ob sie eine Besichtigung eines anderen KIEZKLUBs begrüßen würden. Als möglicher KIEZKLUB wird der KIEZKLUB Rahnsdorf vorgeschlagen, der er in unmittelbarer Nähe einer Unterkunft für Geflüchtete liegt und es dort ein tolles Miteinander aller Nachbar*innen gibt. Eine Teilnehmerin fragt, ob eine Vertretung aus dem Sozialamt – dem zuständigen Fachamt für die KIEZKLUBS - mal ins Viertel kommen könne, um zu erläutern, was ein KIEZKLUB für Möglichkeiten biete und welche Ausgestaltungsspielräume es geben könnte. Ebenfalls wird der Vorschlag gemacht, sich mit Besucher*innen des KIEZKLUBs Rahnsdorf in Verbindung zu setzen. Auf die Frage, ob hier noch einmal dargelegt werden könne, wieviel Ausgestaltungsspielraum es denn jetzt ungefähr gebe, erwidert Frau Jost, dass dies nächste Woche beim Austauschtreffen der beim MUF-Bauvorhaben involvierten Institutionen weiter besprochen wird. Anschließend wird noch der Wunsch geäußert, über den Baufortschritt per Postwurfsendung zu informieren. Der KIEZKLUB in der Salvador-Allende-Straße wird, nach Fertigstellung, vom Amt für Soziales Treptow-Köpenick betrieben.

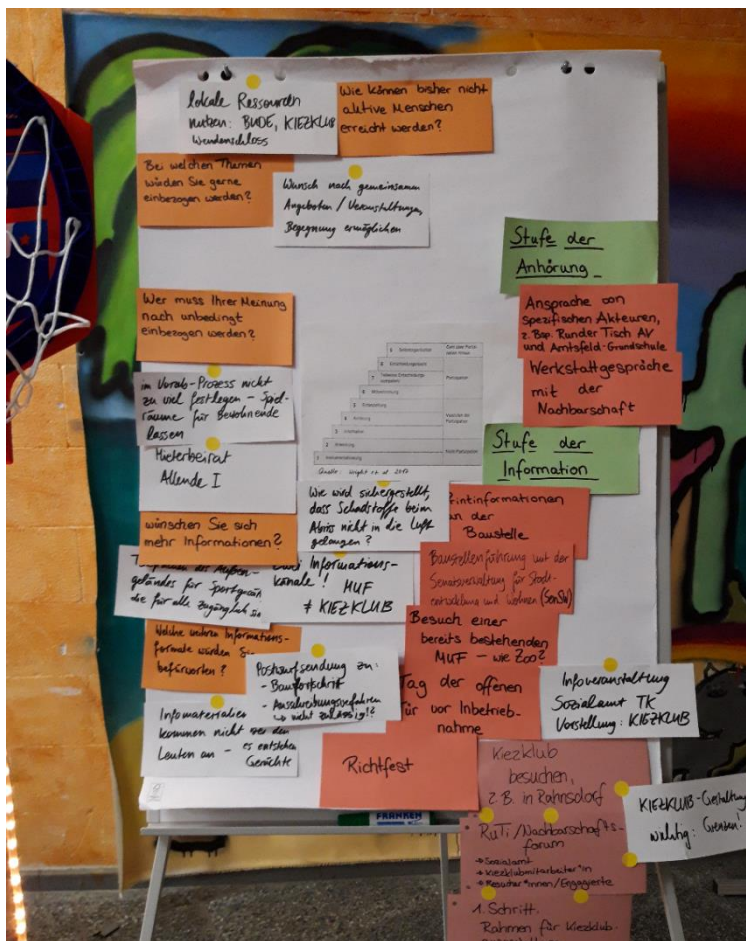


Abb. 02: Ideensammlung Beteiligung MUF

Die SPK und das BENN-Team werden im Rahmen des Nachbarschaftsforums und des Runden Tisches weiterhin über Aktuelles informieren.

III. Vorstellung der Ergebnisse der HU-Seminargruppe „Nachbarschaften in Großwohnsiedlungen am Stadtrand“

Im Rahmen des Studienprojektes „Nachbarschaften in Großwohnsiedlungen am Stadtrand“ nahmen Studierende der Humboldt-Universität das Allende-Viertel unter die Lupe und nahmen im Sommer auch an einem Kiezspaziergang teil, den Bewohnende und Engagierte leiteten. Ein Seminarteilnehmer erklärte sich bereit die Ergebnisse an diesem Abend vorzustellen. Der Vortrag wurde teilweise sehr kritisch kommentiert, da den langjährigen Bewohnenden vieles erzählt wurde, was schon bekannt ist. Spannender wären die Ergebnisse gewesen, die das Allende-Viertel mit anderen Großwohnsiedlungen am Stadtrand in Berlin vergleichen, die untersucht wurden. Dazu lagen die Ergebnisse zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Ein Großteil der Besucher*innen war daher mit dem Vortrag unzufrieden und gab dies auch als Rückmeldung an den Studenten.

IV. Ausblick – nächste Termin – Imbiss und Ideenwände

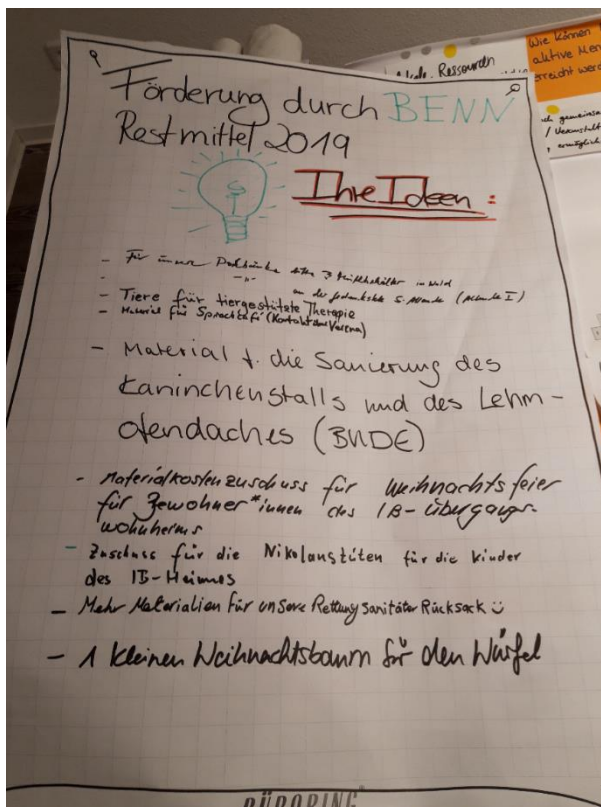


Abb. 03: Ideensammlung Restmittel BENN